Halle und Umgegend.

Halle, 6. September.

— [Das leidige Submissionswesen.] Schon seit langer Zeit ist es das eifrigste Bestreben der interessirten Kreise, eine anderweitige Regelung des Submissionswesens herbeizuführen, da es in seiner jetzigen Form den Handwerkstand allzugroßen Schädigungen aussetzt. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, überall den gewünschten Erfolg zu erzielen, obwohl fast täglich neue Beweise für das Unzuträgliche der jetzigen Gestalt des Submissionswesens geliefert werden. Auch in Halle sind in letzter Zeit wiederum einige Submissionsofferten bekannt geworden, deren Preisforderungen, den „Mittheilungen der Handwerkskammer" zufolge, außerordentlich stark von einander abweichen. Die Gründe derartiger Erscheinungen sind zur Genüge bekannt. Um derartige Mißstände nun nach Möglichkeit durch Selbsthilfe zu beseitigen, haben sich mehrere Innungen zu einem Vorgehen entschlossen, das zwar keine völlige Abhilfe schaffen, wohl aber den Keim zu weiterer Entwicklung bieten dürfte. Wie bekannt, ist den Zwangsinnungen die Vorschrift, daß Preise nicht gestattet und die freien können sie nicht durchsetzen, obgleich sie Preise festsetzen dürften. Aus diesem Grunde werden nun die Mitglieder von der Innung angefragt, ob sie sich an einer bestimmten Submission betheiligen und zu gemeinsamer Kalkulation verstehen wollen. Finden sich Theilnehmer, so arbeiten diese im Einverständniß mit der Innung gemeinsam einen Mindesttarif aus und verpflichten sich, unter diesen nicht hinunterzugehen. Erhält einer von den Betheiligten den Zuschlag, so giebt er zu vereinbarten Preisen den Mitbetern, die den Tarif eingehalten haben, einige von den erhaltenen Arbeiten ab. Das ist ein edler Zug genossenschaftlichen Geistes und, so lange es diesen behält, kann das Handwerk sicher leben, nicht unterzugehen. Allein dieser schöne Plan wird häufig durch eigene Innungsmitglieder, die unter den von den anderen vereinbarten Mindesttarif hinuntergehen, durchkreuzt. In diesem Falle beraumt die Innung eine Versammlung an und ladet diese „outsiders" zu derselben besonders ein. Sie ersucht dieselben dann, technisch und wirthschaftlich ihr Gebot zu begründen, und vermögen sie dieses nicht, so verfallen sie sozusagen einem moralischen Ketzergericht. So wird zwar nur ein moralischer Druck ausgeübt, aber die anständigen Elemente werden sich mit der Zeit doch schämen, als Standesgenossen zweiter Klasse zu gelten. — Daß man aber auch in Verwaltungen bereits thatkräftig gegen die Auswüchse des Submissionswesens vorgeht, zeigt folgende besonders beachtenswerthe Mittheilung, welche der Handwerkskammer in Halle zuging: In Worms hielt neulich der Stadtbaumeister Hoffmann dem Herrn Oberbürgermeister Vortrag anläßlich einer städtischen Submission und erklärte es für ganz unmöglich, daß die Stadt diese Schundpreise annehmen könnte, welche die Submittenten gefordert hätten, da bei ihnen von Verdienst gar keine Rede mehr wäre und die Auslagen kaum gedeckt würden. Nachdem der Oberbürgermeister die Sache im Magistrat zur Sprache gebracht, wurden alle Handwerker der Stadt Worms aufs Rathhaus beschieden. Der Herr Oberbürgermeister setzte ihnen in längerer Rede auseinander, daß die bisherige Submissionswirthschaft so nicht weiter gehen könne. Die Stadt müsse Werth auf die Erhaltung eines kräftigen Handwerkerstandes legen, bei Angeboten aber, welche die eigenen Kosten nicht einmal deckten, müßten die Handwerker zu Grunde gehen. Wegzuwerfen hätte die Stadt natürlicherweise auch nichts, aber sie müsse sich einen gesunden und steuerfähigen Mittelstand konserviren. Der Magistrat wollte sich der Sache ernstlich annehmen. Jedes Handwerk solle innerhalb drei Tagen seine Preise richtig aufmachen und einen Obmann wählen, der die Preisliste dem Stadtbaumeister zu übergeben hätte. Nach diesen Devisen sollen dann die städtischen Arbeiten vergeben und bei Submissionen verfahren werden. — Ein derartiges Vorgehen von seiten einer Stadtverwaltung verdient in der That Nacheiferung. Würden alle Behörden in diesem Sinne verfahren, dann würden gewiß bald alle Klagen aufhören und der Handwerkerstand bliebe vor einer empfindlichen Schädigung durch schmutzige Konkurrenz bewahrt.

— [Branddirektorwahl.] Die Feuerkommission hatte bekanntlich dem Magistrat drei Bewerber um die Branddirektorstelle, die seit dem Weggange des Herrn Vanpolizei-Inspektors Weigelt von diesem Posten getrennt vergeben werden soll, zur engeren Wahl vorgeschlagen. Der Magistrat hat unter diesen Bewerbern nunmehr seine Wahl getroffen und sich für Herrn Brandmeister Michel in Charlottenburg entschieden. Diese Wahl soll demnächst von der Stadtverordneten-Versammlung bestätigt werden.

— [Unsere Biersteuer-Ordnung,] so schreibt man uns, ist schon seit dem Februar 1896 Gegenstand von Angriffen seitens der hiesigen Biergroßhandlungen, weil diese Steuerordnung es sehr oft zur Unmöglichkeit macht, die Biersteuer für von auswärts eingeführtes, aber später wieder ausgeführtes Bier zurückzuerlangen. Wohl verspricht unsere Steuerordnung die Steuerbefreiung für „Bier, welches durch den Stadtbezirk nur durchgeführt wird", indessen betrachtet der Magistrat nur solches Bier als Durchgangsbier, das ohne jegliche Lagerung im Stadtbezirk und sonach unter Vermeidung der Einführung noch am gleichen Tage des Eintreffens, spätestens aber am folgenden Werktage die Stadt verläßt; auch ist eine Umfüllung in andere Gebinde ausgeschlossen. Unsere Biergroßhandlungen behaupten nun, daß es bei der Eigenart ihres Gewerbebetriebes ganz unmöglich ist, den obigen Vorbedingungen zur Rückerlangung der Steuer gerecht zu werden und daß ihnen infolgedessen alljährlich tausende von Mark an Biersteuer-Rückvergütung verloren gehen, um welchen Betrag sie in der Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Biergroßhandlungen des Königreichs Sachsen und der sächsisch-thüringischen Herzogthümer beeinträchtigt werden. Von dem Stadtverordneten-Kollegium und der Königlichen Regierung ist die Berechtigung der Klagen unserer Händler wiederholt anerkannt worden, doch hat sich unser Magistrat zu einer entsprechenden Aenderung der Steuerordnung bisher nicht entschließen können. Die gleichen Mängel wie bei uns sind aber auch in den Biersteuerordnungen anderer Städte aufgetreten, weshalb die Herren Minister des Innern und der Finanzen an der Hand der zahlreich eingelaufenen Beschwerden, sowie der inzwischen gesammelten anderweitigen Erfahrungen und ergangenen oberverwaltungsgerichtlichen Erkenntnisse ein neues Muster für Biersteuerordnungen erlassen und im diesjährigen Ministerialblatte mit dem Ersuchen veröffentlicht haben, daß die abweichenden älteren Biersteuerordnungen gelegentlich der Beschlußfassung über Nachträge entsprechend abgeändert werden. Unter Berufung hierauf sind die hiesigen Interessenten kürzlich wiederum an den Magistrat herangetreten, doch erklärt dieser auch jetzt noch, daß er sich auf eine Abänderung der Biersteuerordnung im Sinne des neuen Ministerial-Erlasses zur Zeit nicht einlassen könne. Eine Rückvergütung der für das in unserem Stadtbezirk eingeführte Bier entrichteten Steuer im Falle der Wiederausfuhr namentlich nach vorheriger Um- oder Abfüllung des Bieres auf andere Gebinde oder Flaschen ließe sich ohne strenge Kontrollvorschriften nicht durchführen. Das in der ministeriellen Musterordnung (§ 9) vorgesehene Lagerbuch erweise sich als „völlig unzulänglich, um die Gemeinden gegen etwaige Uebervortheilungen seitens der Händler zu schützen," was auch andere Städte, die der Magistrat darum angegangen, ihm bestätigt hätten. Ferner schützt der Magistrat, ganz abgesehen von der Mehrbelastung der städtischen Verwaltung, eine große Belastung namentlich auch der kleinen Händler infolge erweiterter Kontrollvorschriften vor, so daß er eine Aenderung der Biersteuer-Ordnung im eigenen Interesse der Händler nicht für rathsam hält. — Mit diesem Bescheide geben sich indessen die Interessenten, so wird uns weiter geschrieben, nicht zufrieden, sondern haben das Eingreifen des Herrn Finanzministers angerufen. Auf das Ergebniß darf man angesichts der Stellungnahme des Magistrats gegenüber einer an der Hand zahlreicher Beschwerden, inzwischen gesammelter anderweiter Erfahrungen und selbst oberverwaltungsgerichtlicher Erkenntnisse entworfenen Musterstreuordnung zweier Minister allerdings gespannt sein.

— [In den öffentlichen unentgeltlichen Impfungen] finden im Monat September unter Leitung des Königl. Kreisphysikus, Geh. Sanitätsrath Dr. Risel, statt. Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterziehen, welche a) im Jahre 1899 geboren sind und b) in früheren Jahren geboren, bisher jedoch überhaupt noch nicht oder zum ersten bezw. zweiten male erfolglos geimpft sind. Wir verweisen im übrigen auf die Bekanntmachung im Anzeigentheile der heutigen Nummer.

— [Deutscher Handwerkskammertag.] Von mehreren Handwerkskammern ist die Einberufung sämmtlicher Handwerkskammern des Deutschen Reiches auf den Herbst zu gemeinsamer Berathung über grundsätzliche Fragen angeregt worden. Der Vorstand der Handwerkskammer zu Halle ist der Beschickung der Versammlung in Anbetracht der vielen gemeinsamen Interessen und des größeren Eindrucks bei geschlossenem Vorgehen nicht abgeneigt, wird sich jedoch die endgiltige Entscheidung vorbehalten, bis über Ort und Zeit, wie einige andere Streitfragen Einigung erzielt ist.

— [Die Submission für die Maurerarbeiten] zum Geschäftshaus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen hatte folgendes Resultat: F. Schütz 90,212.42 M., E. Reichardt 90,416.26 M., Steinhauf 91,353.81 M., Pfeiffer 95,479.69 M., Fr. Karl 99,198.99 M., Wi. Lucke 100,141.71 M., E. Kletzig 103,714.76 M., Hahnemann & Köhler 104,525.54 M., H. Hoffmann 105,338.92 M., H. Risse 108,141.71 M., L. Grote 111,978.72 M., K. Lingesleben 112,933.68 M., H. Kramer 117,181.48 M., Schubarth & Geppert 119,668.07 M.

— [Beschleunigung des neuen „D"-Zuges Berlin-München.] Man schreibt dem in Berlin erscheinenden „Internationalen Volkswirth" von autoritativer Seite: Es ist nicht beabsichtigt, bei den Schnellzügen D 39 und 40 die Aufenthalte in Fürth und Bamberg in Wegfall kommen zu lassen. Die hierüber in der Presse enthaltenen Nachrichten waren unrichtig. Dagegen wird es sich voraussichtlich ermöglichen lassen, diese Züge im Rahmen der bestehenden Aufenthalte — abgesehen von jenem in Probstzella, über dessen Auflassung noch Verhandlungen schweben — ab 1. Oktober noch weiter zu beschleunigen. Gleichzeitig soll Zug 39, um eine frühere Ankunft in Berlin zu ermöglichen, um etwa 1½ Stunde früher in München abgehen und es sind demgemäß für beide Züge folgende Abgangs- und Ankunftszeiten in Aussicht genommen:

D 39	München ab	8⁰⁰	(Fahrzeit gegenüber jetzt weniger 34 Min.)
	Berlin an	6⁴¹	
D 40	Berlin ab	11⁰⁰	„ „ „ „ 25 „
	München an	9⁵⁵	

Schnellzug D 40 erhält in München Anschluß an den später gelegten Brennerschnellzug 136, welcher erst um 10¹⁰ in München abgehen soll, wodurch die Tagesverbindung Berlin-Rom, die jetzt via Leipzig-Regensburg 40 Stunden in Anspruch nimmt, nunmehr auf 36 Stunden fällt. — Bei dieser Gelegenheit wird von der gleichen autoritativen Stelle mitgetheilt, daß die Verlegung des Nord-Süd-Expreßzuges von der sächsischen Strecke auf jene über Probstzella nicht in Aussicht genommen ist. Dagegen ist allerdings erwogen worden, auch die letztere Strecke in den Expreßzugsverkehr einzubeziehen, die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben jedoch zu einem abschließenden Ergebniß noch nicht geführt.

— [Auskunftertheilung an den Bahnhöfen.] Eine außerordentlich praktische und durchaus nothwendige Einrichtung auf Bahnhöfen mit großem Verkehr dürfte vielleicht in nicht allzuferner Zeit allgemein eingeführt werden. Es ist das die Errichtung von Auskunftsstellen zur Entlastung der zugabfertigenden Stationsbeamten, die vielfach durch Anfragen der Reisenden von ihren eigentlichen Dienstobliegenheiten abgehalten werden und zur größeren Erleichterung für das Publikum. Nachdem bereits einzelne Eisenbahndirektionen auf den verkehrsreicheren Stationen ihrer Bezirke solche Auskunftsstellen eingerichtet haben, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die übrigen Eisenbahndirektionen beauftragt, zu prüfen, ob es sich empfiehlt, ähnliche Einrichtungen auf den Stationen ihrer Bezirke zu treffen. Den Auskunftsstellen soll die Ertheilung von Auskunft, die den Reisenden am Zuge selbst nicht gegeben werden kann, sowie die Bescheinigung von Fahrtunterbrechungen, Umschreibung von Fahrtausweisen für kürzere Bahnwege und dergleichen mehr obliegen. Die Auskunftertheilung usw. soll durch die dienstanwesenden Stations- und Telegraphenbeamten mitbesorgt werden.

— [Für die verwundeten Soldaten in China] sind weiter bei unserer Sammelstelle eingegangen vom Ulanen-Verein-Halle 5,65 Mark und vom Skatklub in Bindrich's Restaurant (Hardenbergstr. 40) 10 Mark. Insgesammt betragen die uns bis heute überwiesenen Spenden 397,65 Mark.

— [Der Postanweisungsdienst mit dem Gebiete des früheren Oranje-Freistaats] ist nach längerer Unterbrechung wegen des Kriegszustandes neuerdings wieder hergestellt worden. Es können deshalb Postanweisungen nach verschiedenen, bei den Postanstalten zu erfragenden Orten jenes Gebiets jetzt unter den früheren Bedingungen vermittelt werden.

— [Neue Fernsprechverbindung.] Die öffentliche Fernsprechstelle in Groß-Raschen ist zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell zugelassen worden. Die Sprechgebühr beträgt eine Mark.

— [Königl. Preußische Klassenlotterie.] Die Erneuerungsloose sowie die Freiloose zur 3. Klasse der 203. Königlich Preußischen Klassenlotterie sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 2. Klasse bis zum 11. d. M., abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. Die Ziehung der 3. Klasse wird am 15. Sept. beginnen.

— [Zum Besten eines 72er-Denkmals.] Das gestern abend im Saale des „Wintergarten" veranstaltete Konzert der Musikkapelle des zur Zeit hier in Quartier liegenden Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 (Torgau) zum Besten des Fonds zur Errichtung eines Denkmals für die 1870 gefallenen 72er bei Ste Gorze war gut besucht. Auch ein großer Theil der Offiziere des Regiments mit ihrem Obersten an der Spitze, hatten sich dazu eingefunden. Der Verein ehemaliger 72er zu Halle, der das Konzert veranstaltete, dürfte also mit dem erzielten Erfolg ganz zufrieden sein.

— [Stadttheater.] Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die Abonnementsliste wird am Sonnabend dieser Woche geschlossen. Die Abholung der Abonnementskarten und gleichzeitig Zahlung der 1. Rate erfolgt ab Montag, den 10. Sept., beim Bankhaus Reinhold Stecker am Markt. — Die Spielzeit wird am Sonnabend, den 15. Sept., eröffnet mit einer Aufführung von „Prinz Friedrich von Homburg," Schauspiel von Heinrich v. Kleist.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Herr Direktor Mauthner ist bereits nach Halle zurückgekehrt, um die letzten Vorbereitungen für die bevorstehende dritte Saison unter seiner Direktion zu treffen. Auch in diesem Jahre wird die Direktion von jedem Abonnementszwange absehen und dem Publikum freie Wahl lassen in Bezug auf den Besuch der einzelnen Vorstellungen. Herr Direktor Mauthner hofft durch die Zusammenstellung eines guten Ensembles, durch Erwerbung amüsanter und interessanter Novitäten, sowie durch Gastspiele der bedeutendsten Vertreter moderner Schauspielkunst seiner Bühne immer mehr Freunde zu erwerben. Wegen Sudermann's neuestem Werke: „Johannisfeuer" schweben die Unterhandlungen noch, da der Vertreter Sudermann's erklärte, über dies Werk vorläufig noch nicht disponiren zu können.

— [Auch die Tanzmusik steigt im Preise.] Einige hiesige Kapellen, und zwar die der Herren Henschel & Gerlach, Thiem und Engelmann übernehmen nach einem kürzlich getroffenen Uebereinkommen vom 1. Oktober ab Ballmusik zum bisherigen Preise nur bis 4 Uhr morgens. Von dieser Stunde ab soll ein wesentlich höherer Preis gezahlt werden.

— [Jagdergebniß.] Bei der gestern in Höhnstedter Flur abgehaltenen Jagd der Herren Grosse und Tarlatt wurden von 12 Schützen im ganzen etwa 70 Rebhühner erlegt. — Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden Rebhühner mit 75 Pf. bis 1,20 M. bezahlt. Der geringe Vorrath war bald vergriffen.

— [Massenspeisung.] Am 13. d., dem letzten Manövertage, werden in der Otto'schen Gastwirthschaft auf Bahnhof Niemberg nicht weniger denn 1000 Soldaten und 60 Offiziere (Inf.-Regiment Nr. 153 (Altenburg) und Unteroffizierschule zu Weißenfels) gespeist. Die Mannschaften erhalten warme Kost: geschälte Erbsen und Schweinefleisch. Nach dem Essen werden die Soldaten auf Bahnhof Niemberg eingeladen und nach ihren Garnisonen befördert, wo dann anderen Tages die Entlassung der Reserven erfolgt.

— [Ein schwerer Unfall] ereignete sich am Mittwoch morgen auf dem hiesigen Schlachtviehhof. Beim Verladen einer störrischen Kuh wurden die Pferde des Ammanns Schwarzburger aus Burgliebenau unruhig. Der 36jährige Karl Kunze aus Burgliebenau wollte nun die Pferde am Kopfe festhalten, wurde aber zu Boden geschleudert und gerieth unter die Räder des schweren Wagens, welcher ihm über den linken Oberschenkel ging. K. trug einen schweren komplizirten Knochenbruch mit Zerreißung der Muskulatur in großer Ausdehnung davon und wurde mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt.

— [Von der Straße.] Heute früh um 6¼ Uhr ging das Pferd des Eisenhändlers E., Meckelstr. 24, mit einem leeren Rollwagen von der Rathhausstraße aus durch und lief über den Markt durch die Thalamtstraße bis zur Oleariusstraße, wo es zu Falle kam und dadurch aufgehalten werden konnte. Schaden wurde nicht angerichtet.

— [Versuchter Diebstahl.] In der Nacht zu heute gegen 1½ Uhr hat ein Dieb versucht, die Ladenkasse beim Fleischermeister Sch. (Albrechtstraße Nr. 45) zu stehlen. Er wurde jedoch verscheucht, da der Hund des Sch., welcher im Korridor neben dem Laden lag, zu bellen anfing. Zu dem Augenblick, als Sch. in den Laden eilte, rückte der Dieb durch die Ladenthür, in welcher der Schlüssel von innen steckte, ab. Er entkam so unerkannt.

Vereine und Versammlungen.

— [Central-Verband der Gemeindebeamten Preußens.] Auf das am Sonntag, den 19. Aug., in Breslau an den Kaiser und König Wilhelm II. abgesandte Huldigungstelegramm ist aus Schloß Wilhelmshöhe folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Schoenrock, Stadthauptkassen-Rendant, Schneidemühl. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den zur 6. Haupt-Versammlung des Central-Verbandes der Gemeindebeamten Preußens im Stadthause zu Breslau versammelt gewesenen Vertretern für ihren Huldigungsgruß bestens danken. Im Allerhöchsten Auftrage: v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

— [Der Verbandstag der Schneider-Innungen] Sachsens, der sächsischen Herzogthümer und Thüringens beschloß: „Der Verbandsvorstand wolle gegen die das Schneidergewerbe schädigende unlautere Reklame der in Fabrikkorben bestehenden Tuch-Detailversandtgeschäfte vorgehen und für Veröffentlichung in den Zeitungen sorgen." Ein Antrag der Innung Leipzig, der dahin ging, daß Grossisten und Fabrikanten nicht an Private verkaufen dürfen, wurde angenommen. Ein Antrag der Innung Greiz, daß jedem gelieferten Stück Arbeit Rechnung beigelegt und eine gewisse Frist festgesetzt wird, bis zu welcher bezahlt werden müsse, und daß hierauf unnachsichtlich gegen die Schuldner vorzugehen sei, fand ebenfalls Annahme. Der Jahresbeitrag wurde für das Mitglied auf 50 Pfennig (15 Pf. weniger als im Vorjahre) festgesetzt.

— [Vom Centralverband der Bäcker-Innungen] ist die zwangsweise Einziehung der Beiträge zum Streik-Abwehr-Fonds bei seiner letzten Sitzung in Berlin beschlossen worden. Bekanntlich wurde der Streik-Abwehrfonds aus Anlaß des Hamburger Bäcker-Ausstandes ins Leben gerufen. Die Innungen weigerten sich zum Theil, die hierzu festgesetzten Beiträge zu zahlen. Jetzt hat sich der Vorstand des Innungs-Verbandes aber entschlossen, energisch gegen die säumigen Mitglieder vorzugehen. Der Streik-Abwehrfonds hat schon eine stattliche Höhe erreicht.

— [Taubstummen-Verein „Einigkeit".] Am 9. Sept., vormittags 10 Uhr, wird die Kirchenfeier für erwachsene Taubstumme, verbunden mit heil. Abendmahl, in der Gertraudenkapelle, gegenüber der Marktkirche, stattfinden, wozu alle auswärtigen und hiesigen Taubstummen freundlichst eingeladen sind. Nachmittags 3 Uhr wird im Garten der hiesigen Taubstummen-Anstalt gemüthliche Zusammenkunft nebst Preisschießen abgehalten werden. Abends 8 Uhr findet im oberen kleinen Ballsaale der „Kaiserstadt" eine ordentliche Generalversammlung des Taubstummen-Vereins „Einigkeit" statt, deren Tagesordnung ist: Jahres- und Kassenbericht, Wahl des Vorstandes und Bildung eines Ausschusses, Erledigung eingegangener Anträge und Veränderung der Satzungen, Aufnahme neuer Mitglieder usw. Es ladet der Verein dazu alle auswärtigen und hiesigen Taubstummen freundlichst ein.

— [Der neugegründete Lehrerverein für Gabelsberger'sche Stenographie] zu Halle hielt am 3. September im „Sporthotel" seine erste Hauptversammlung ab. Geladen und erschienen waren dazu zahlreiche Mitglieder der hiesigen bereits bestehenden Gabelsberger'schen Stenographenvereine. Herr Lehrer Bliedtner sprach über das Thema: „Die deutsche Stenographie an der Jahrhundertwende." Im Vortrage wurde ausgeführt, daß die Hauptströmungen des scheidenden Jahrhunderts auf Ersparniß an Kraft und Zeit in allen Lagen des Lebens hingehen, und daher auch die Stenographie als eine Schrift, die es ermöglicht, Reden wortgetreu nachzuschreiben, immer weitere Anerkennung und Ausbreitung gefunden habe. Das Gabelsberger'sche System, im Jahre 1834 der Oeffentlichkeit übergeben, sei das Originalsystem, aus dem alle anderen hervorgegangen wären, und Gabelsberger's Hauptwerk: „Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst" verdiene mit Recht den Namen: „Die stenographische Bibel." Dieses System sei nicht der Zersplitterung verfallen, wie manche andere Kurzschriften, es sei vielmehr in seiner Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit bis heute unübertroffen. Eine Reihe deutscher Staaten habe daher auch das Gabelsberger'sche System unter Ausschluß aller anderen durch amtliche Verordnung für den Schulunterricht gewählt, und das preußische Kultusministerium habe verfügt, daß Klassenzimmer zur Ertheilung des Unterrichts überlassen werden möchten. Das Kgl. Stenographische Institut zu Dresden erdlickt in der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000906036/fragment/page=0001

Erfindung Gabelsberger's das deutsche Einheitssystem. Lauter Beifall wurde dem Redner von den Anwesenden gezollt. Die aufgestellten Leitsätze wurden angenommen.

— (Der Verein ehemaliger 36er) wird bei der Fahnenweihe des Vereins chem. 93er als Patbenverein fungiren.

— (Männer-Diskussionsabend.) Morgen, Freitag, 1/9 Uhr abends findet der erste Männer-Diskussionsabend Goethestr. 6, part. statt. Aeltere und jüngere Männer (von 18 Jahren ab) sind willkommen. Das Thema lautet: „Warum haben manche Männer Mißtrauen gegen das Christenthum?" Freie, offene, frische Diskussion von energisch volksfreundlichem Standpunkt. Gegner des Christenthums, die freundlich diskutiren wollen, Männer mit Zweifeln und Bedenken sind eingeladen, da sich jeder aussprechen kann.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Dem Berliner Theater zu Berlin ist von seiten des Polizeipräsidenten die Mittheilung zugegangen, daß dem Schauspiele „Saint Germain" von Adolf Rosée die öffentliche Aufführung verboten worden ist, mit der Motivirung, daß der Kaiser sich nicht veranlaßt gesehen habe, seine Genehmigung zur öffentlichen Aufführung dieses Schauspieles zu ertheilen. Der Held des Rosée'schen Schauspieles ist derselbe Große Kurfürst, den Kleist in die Mitte seines Schauspieles „Prinz Friedrich von Homburg" gestellt hat. — Bekanntlich darf keine Figur aus dem Hohenzollernhause ohne Genehmigung des Kaisers auf die Bühne gebracht werden.

Gerichtsverhandlungen.

* Glauchau, 5. Sept. Eine interessante Gerichtsverhandlung hat am Dienstag vor dem Amtsgericht in Glauchau stattgefunden. Der Kaufmann H. aus Halle wollte am 3. Juli d. J. eine Geschäftsreise nach Sachsen unternehmen; er trat dieselbe jedoch erst am nächsten Tage mit einer bereits am 3. Juli gelösten und abgestempelten Fahrkarte, die somit ihre Giltigkeit verloren, an, deren Datum er nicht beachtet hatte. In Glauchau, der Endstation der Reise, wurde H. bei Abgabe der Karte von dem Bahnsteigschaffner auf die Ungiltigkeit derselben hingewiesen und dem Stationsvorsteher überantwortet. Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft wurde alsdann gegen H. ein Prozeß anhängig gemacht unter der Anschuldigung, versucht zu haben, in rechtswidriger Bereicherungsabsicht das Vermögen des sächsischen Staatsfiskus dadurch um das Entgelt der Fahrkarte 3. Klasse für die Strecke Leipzig-Glauchau zu schädigen, daß er durch Vorspiegelung einer falschen Thatsache einen Irrthum erregte, indem er den Beamten an der Bahnsteigsperre in Leipzig und Glauchau ein bereits verfallenes Billet, wissend, daß es nicht mehr zur Fahrt berechtigte, und in der Absicht, auf diese Weise das Entgelt für die Bahnfahrt zu sparen, vorzeigte und den Beamten dadurch zu veranlassen suchte, ihn auf Grund der Karte die Bahnsteigsperre passiren zu lassen. Der Angeklagte führte im Termin zu seiner Entschuldigung an, das Datum auf der Karte übersehen und im guten Glauben gehandelt zu haben. Das Gericht kam zu einem freisprechenden Urtheil mit der Motivirung, daß bereits in Leipzig von dem Bahnsteigschaffner des Reisenden Fahrkarte auf ihre Richtigkeit hätte geprüft werden müssen; dies sei nicht geschehen. Die Bahnsteigsperre sei zu dem Zweck geschaffen, Personen ohne giltige Fahrkarte zurückzuweisen.

Elberfeld, 4. Sept. [Im Militärdefreiungsprozeß,] Serie 2, ist jetzt die Voruntersuchung beendet. Das Verfahren hat sich auf mehr als 50 Personen erstreckt. Ob gegen alle das Hauptverfahren eröffnet werden wird, bleibt abzuwarten. Die Hauptperson in diesem Prozesse ist der Agent Baumann von hier, der die Militärdefreiung gewerbsmäßig betrieb. Er befindet sich seit November v. J. in Untersuchungshaft. Wie es heißt, soll er keine Hintermänner nicht genannt haben, und es soll nicht gelungen sein, sie zu ermitteln. Da für die Herstellung der Anklageschrift ein Zeitraum von zwei Monaten in Aussicht genommen ist, dürfte der Prozeß kaum noch in diesem Jahre zur Verhandlung kommen.

K. Erfurt, 5. Sept. [Wieder aufgenommenes Verfahren.] In der Nacht des 15. Jan. 1899 war der Obergärtner Otto Frenzel in Marbach bei Erfurt von 2 Burschen brutal mißhandelt worden. Der Verdacht lenkte sich auf die Landwirthssöhne Bruno und Willy Bude. Mangelnden Beweises halber waren sie aber vom Schöffengericht freigesprochen worden. Da sie sich aber nachträglich der That rühmten, wurde das Verfahren wieder aufgenommen und das Schöffengericht verurtheilte gestern Willy Bude zu 1 Monat und Bruno Bude zu 2 Monaten Gefängniß.

Provinzialnachrichten.

+ Staßfurt, 5. Sept. [Gehaltserhöhung.] Die Handarbeitslehrerinnen an den hiesigen Schulen bezogen bisher nach der städtischen Besoldungsskala ein Minimalgehalt von 560 M. und 133 M. Wohnungsgeldzuschuß. Das Gesetz verlangt für ersteres einen Betrag von 700 M., für letzteren 200 M. Auch die Stadtverordneten stimmten nunmehr dem zu.

* Burg, 5. Sept. [„Geschäftsfreunde".] Ein Cigarrenlieferant besaß die „Aufmerksamkeit," seinen regelmäßigen Abnehmern größere Quantitäten ins Haus zu schicken, ohne daß ein Auftrag ertheilt worden war. Ein spaßiger Handwerksmeister, dem zum wiederholten male eine unbestellte Sendung zuging, that nun seinerseits das Gleiche, er ließ dem Cigarrenfabrikanten eine Wagenladung Dachdeckungsmaterial zugehen und auf dem Hofe abladen. Nachdem sich dann die beiden Herren per Telephon ihre Meinung gesagt, nahm jeder seine Waare zurück.

* Aken, 5. Sept. [Ein nettes Bürschchen] scheint der vielleicht 12 bis 13jährige Knabe W. aus Kleinzerbst zu sein. Gestern entriß er hier einem kleineren Kinde, das vom Kaufmann kam, 50 Pf. und suchte damit zu entkommen. Er wurde indeß festgenommen.

* Aschersleben, 5. Sept. [Auszeichnung.] Die Kaiserin hat Fräulein Luise v. Nathusius zu Neinstedt das silberne Frauenverdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

* Stolberg, 5. Sept. [Ein schneller Tod] ereilte den beliebten Rathskellerwirth Ernst Stolze hier, der zwar im 73. Lebensjahre stand, aber sonst noch recht rüstig war. Bei Verrichtung von häuslichen Arbeiten wurde er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende.

k. Nossla, 5. Sept. [Diebstähle.] Die Kartoffeldiebe sind jetzt hier erfolgreich thätig. Ein größeres Quantum Kartoffeln wurde dem Fleischermeister F. Schmetzer gestohlen, doch liegt schon bezüglich der Thäterschaft starker Verdacht vor. — In Sittendorf wurde der unverehelichten C. Kersten eine Ziege gestohlen, die in Tilledaer Flur geschlachtet wurde. Wahrscheinlich ist jedoch, daß die Ziege im Orte geblieben ist und nur der Verdacht durch diese Handlung abgelenkt werden sollte.

i. Weidenbach (Kreis Querfurt), 6. Sept. [Unfall.] Der 7jährige Rusche gerieth gestern in das Räderwerk eines Göpels, wobei ihm der linke Fuß vollständig zermalmt wurde. Er mußte der Halleschen Klinik zugewiesen werden.

i. Bennstedt, 6. Sept. [Verunglückt.] Beim Futterschneiden wurden der 68jährigen Wilhelmine Böhme hier drei Finger der rechten Hand völlig zermalmt.

* Erfurt, 5. Sept. [Zusammenschluß der Kohlenhändler. — Abiturienten-Prüfung.] Die hiesigen Kohlenhändler beschlossen, unter sich eine Kohlen-Einkaufsgenossenschaft zu gründen. Zweck ist, durch gemeinsamen Bezug des Brennmaterials mit den Preisen der von der hiesigen Bürgerschaft ins Leben gerufenen Feuerungsmaterial-Einkaufsgenossenschaft zu konkurriren. — Heute fand im hiesigen Realgymnasium die Prüfung der Abiturienten statt. Alle vier bestanden.

* Aus Thüringen, 5. Sept. Die Obsternte im Saalethale ist im Gange. Sehr gute Erträge dürften die Aepfel liefern. Nicht minder reichlich fällt auch vielfach die Zwetschenernte aus. Freilich ist der Behang an Zwetschen mitunter strichweise ein dürftiger, wie dies auch bei den Birnen der Fall ist. Die Trauben weisen oft einen starken Behang auf. Die wochenlang anhaltende warme Witterung ist der Reife sehr zu statten gekommen.

— (Personalien.) Verliehen wurde dem Stadtrath a. D. Julius Meyer zu Erfurt der Rothe Adler-Orden vierter Klasse.

* Vom Oberharz, 5. Sept. [Falsches Gerücht.] Gerüchtweise verlautete hier, das Hotel Dreianen-Hohne sei abgebrannt. Dies bestätigt sich indeß glücklicherweise nicht, wahrscheinlich hat man die auf der nahe liegenden Höhen abgebrannten Sedanfeuer in der Ebene als den Brand des Hotels angesehen.

* Blankenburg, 5. Sept. [Ueberfall. — Verschwunden.] Vier junge Burschen überfielen in der Nacht den mit seiner Frau nach Hause gehenden Kurhaus-Buffetier und mißhandelten ihn so, daß er an den Verletzungen darniederliegt. — Der Klempner Banasch, der erst vor einem halben Jahre sein Geschäft eröffnet hatte, ist der „Halb. Ztg." nach mit Hinterlassung seines gesammten Waarenlagers verschwunden.

* Ohrdruf, 5. Sept. [Feuer.] Am Sonntag brach in unserm Nachbarort Schwarzwald in einer gefüllten Scheuer des Gasthofs zum „Luchs" auf bis jetzt unerklärte Weise Feuer aus, das in den Nebengebäuden reichliche Nahrung fand, so daß die hochlodernden Flammen bald den Gasthof ergriffen, der bis auf die vorderen Mauern vernichtet wurde. Der dem Herrn Bierbrauereibesitzer Keil in Mähendorf gehörige Gasthof ist versichert, den Pächter Herrn Böhm (früher Schießhauswirth in Mehlis) trifft aber ein ziemlich bedeutender Schaden, indem ihm viel neuangeschaffites unversichertes Mobiliar verbrannte.

* Gera, 5. Sept. [Jugendliche Retter.] Im Jund. J. retteten in der Nähe der Geraer Flußbadeanstalt die Schulknaben Heinemann und Blaul von hier ein vierjähriges Mädchen. Da die resoluten Jungen dabei selbst in Lebensgefahr geschwebt haben, so ist vom Erbprinzen bestimmt worden, daß sie Rettungsmedaillen erhalten sollen, die sie aber erst mit vollendetem 18. Jahre anlegen dürfen.

* Schleiz, 5. Sept. [Großfeuer.] In der Nacht zu gestern sind im benachbarten Oberböhmsdorf sechs Bauernhöfte abgebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt. Fast die ganze Ernte ist mit verbrannt. Die Geschädigten sind zum größten Theil versichert, die Ernte war aber noch nicht versichert.

* Leipzig, 5. Sept. [Resolution.] Ein heute abend abgehaltene, von über 3000 Personen besuchte öffentliche Buchbinderversammlung beschloß, den Prinzipalen folgenden Vorschlag unverzüglich zu übermitteln:

Der jetzige Tarif hat mit 5 Prozent Aufschlag (ausschließlich der Pressearbeiten von Quart aufwärts) bis zum 31. Aug. 1901 Giltigkeit.

Eine am Sonnabend, den 8. September, einzuberufende öffentliche Buchbinderversammlung soll dann endgiltigen Beschluß fassen.

8. Leipzig, 4. Sept. Die Vorstände der ärztlichen Bezirksvereine erlassen eine Erklärung, in der sie dem Vorstande der Ortskrankenkasse das Recht bestreiten, sich in Standesangelegenheiten der Aerzte einzumischen.

* Zittau, 5. Sept. [Ein Bauerngut für 300 M.] hat unsere Stadt bei einer Zwangsversteigerung erstanden. Es handelt sich um das Schäfer'sche Gut in Lückendorf, das ca. 13,3 Hektar oder nahezu 50 Scheffel umfaßt. So vortheilhaft sich dieser Kauf aber ausnimmt, die Sache hat doch ihren Haken! Die Stadt Zittau ist nämlich Hypothekengläubigerin, und zwar hat sie auf dem Gut, dessen Werth laut gerichtlicher Taxe auf 10,000 M. angegeben wird, 9000 M. Hypotheken (!) stehen, wozu noch ca. 500 M. rückständige Zinsen usw. hinzukommen. Obwohl nun hinter den Hypotheken der Stadt Zittau noch einige andere kleinere Hypotheken eingetragen sind, wurde für das im letzten Jahre nicht mehr bestellte Gut ein höheres Gebot als das oben angegebene nicht gemacht.

Vermischtes.

Der Naturmensch Gustav Nagel hat seine Reise durch Deutschland angetreten und zwar in Begleitung eines Hundes, den er zum Schutz mit sich nahm. Nagel hat sich auf seiner Tour aller „überflüssigen" Kleidung vollends entledigt, d. h., er hat das lange, hemdartige Gewand, das er bisher trug, oben und unten kürzen lassen, so daß oben die Brust bedeckt ganz entblößt ist, und das Gewand unten bis etwa an die Knie reicht. Das ist seine einzige Kleidung; eine Kopfbedeckung trägt er nicht. Mit seiner neuen, in einem schwarzen Ueberzug steckenden „Friedensfahne" und einem Säckchen voll roher Kartoffeln, Mohrrüben, Brot und — Ansichtspostkarten wandelt er fürbaß. Zunächst marschirt er nach Wittenberge.

Wegen Dummheit freigesprochen. Einen merkwürdigen Ausgang nahm eine Anklage, die das 14jährige Dienstmädchen Anna J. aus Schenefeld bei Altona der Körperverletzung beschuldigte. Das Mädchen war bei einem Landmann in Schenefeld bedienstet und mit der Wartung eines 2½ Jahre alten Kindes betraut. Als sich die Eltern des Kindes auf dem Felde befanden, flößte sie diesem etwa 100 g Schnaps ein. Bald darauf kam die Mutter nach Hause und fand ihr Kind vollständig bewußtlos mit Schaum vor dem Munde und geschlossenen Augenlidern vor. Aus dem Munde des Kindes strömte ihr ein Schnapsduft entgegen. Der Arzt wurde geholt, und seinen Bemühungen gelang es, das Kind zu retten. Das Mädchen sollte sich nun wegen Körperverletzung vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Altona verantworten. Die gegenwärtige Herrschaft der Angeklagten wie ihr früherer Lehrer sagten übereinstimmend aus, daß dem Mädchen die Einsicht von der Tragweite ihrer Handlungsweise völlig abgehe. Sie sei viel zu dumm dazu. Dieser Meinung schloß sich auch der Gerichtshof an und sprach sie wegen mangelnder Einsicht von der Strafe frei.

Die Pest in England. Heute wird eine neue Lesart über die Entstehung der Pest in Glasgow bekannt. Man nimmt jetzt als sicher an, daß das Umsichgreifen der Krankheit hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der Leichnam der Dienstarbeiterfrau, die zuerst starb, zwei Nächte bei den anderen Familienmitgliedern in demselben Zimmer lag und daß das ganze Haus durch den Leichengeruch verpestet war. Diese Meinung gründet sich in der Hauptsache darauf, daß das junge Mädchen, dessen Leiche am Sonnabend im Hause ihrer Mutter gefunden wurde, in demselben Hause gewohnt hatte, wo die erste Leiche lag. Die Entdeckung der Leiche dieses jungen Mädchens am Sonnabend enthüllte ebenso wieder ein Bild des Schreckens. Man hatte von ihr und ihrer Mutter seit Montag nichts mehr gesehen und erst am Sonnabend, als der Hausherr seine Miethe holen ließ, schöpfte man Verdacht. Ein entsetzlicher Geruch kam aus dem Hause heraus, und als man dann die Thüre aufbrach, fand man die Leiche des jungen Mädchens im Bette und die Mutter in einem trostlosen Zustande auf dem Flur. Die alte Frau konnte nur mit Mühe reden. Aus ihren Reden ging hervor, daß ihre Tochter am Donnerstag gestorben sein mußte, da sie an diesem Tage gefühlt habe, daß deren Körper kalt wurde. Sie kroch dann, wie sie weiter erzählte, über die Leiche weg und versuchte sich nach der Thüre zu schleppen, wobei sie aber unterwegs vor Schwäche liegen blieb. Die Leiche des jungen Mädchens war bereits so in Verwesung übergegangen, daß der Arzt die Todesursache nicht mehr feststellen konnte. Die Leiche wurde dann nach dem Belvedere-Hospital gebracht, um dort weiter untersucht zu werden, und ebenso wurde die alte Frau dorthin transportirt, wo sie sehr schwerkrank darniederliegt. Die Leute, die in dem Bezirk wohnen, waren sehr erregt, als die Einzelheiten bekannt wurden. Die Behörden haben die Sache in die Hand genommen, und weitere Leute, die in der Nachbarschaft wohnten, sind in das Hospital gebracht worden, um dort beobachtet zu werden. Sowohl in London als auch in allen anderen Hafenstädten des Vereinigten Königreichs werden die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, und insbesondere in London werden die Theile der Stadt, die den Docks am nächsten gelegen sind, auf Reinlichkeit genau untersucht.

Pockenepidemie. In Petersburg wüthet seit einigen Wochen eine Pockenepidemie. Die städtische Sanitätskommission hat vor einigen Tagen der Duma (Stadtverordnetenversammlung) einen Bericht vorgelegt, demzufolge vom 13. (1.) Januar bis 18. (5.) August d. J. in Petersburg 1062 Erkrankungen konstatirt worden sind, von denen 270, also 25 Proz., einen tödtlichen Ausgang hatten. An den Wänden vieler Häuser sind Aufrufe angeschlagen, die allen empfehlen, sich impfen zu lassen. Das thun viele vorsichtige Leute auch. Seit dem 14. (1. August) sind in den temporären Impfstationen bereits gegen 60,000 Personen geimpft worden. Aber das ungebildete Volk scheut sich immer noch vielfach vor dem Impfen, obwohl es ihm nichts kostet als ein paar Blutstropfen.

Ein New Yorker Riesenbau. Wie aus New York berichtet wird, ist dort ein Riesenbau geplant, der an Höhe alle Gebäude übertreffen soll, die bisher zu Geschäftszwecken aufgeführt wurden. Die „Real Estate Company" macht bekannt, daß sie an der Ecke des Broadway und der 33. Straße ein Gebäude errichtet, das 30 Stock hoch werden und eine Fläche von 100 Fuß im Geviert bedecken soll; der Grund und Boden allein wird 10 Millionen Mark kosten.

Feuersbrünste. In der Nacht zum Mittwoch brach in der Wirthschaft „Zum Deutschen Hof" in Altgattendorf Feuer aus. Das Feuer ergriff sofort das Stiegenhaus und das Erdgeschoß und verbreitete sich, da viel Holz dort lagerte, mit großer Geschwindigkeit. Bald standen auch der Dachstuhl und sämmtliche oberen Räume des Hauptgebäudes in Flammen. Leider sind bei dem Brande drei Menschen, die nicht mehr über die brennende Treppe hinab konnten, in den Flammen umgekommen. Unter der Mansarde des Hauptgebäudes wurden die vollständig verkohlten Leichen der Dienstmädchen Eva Steuernagel und Katharina Wiebel aufgefunden und in einem Zimmer des Hintergebäudes die Leiche des 30jährigen Gasthofbeamten Valentin Deitz. — In der Nacht vom Sonntag auf den Montag brach auf dem King-cross-Bahnhof der Great Northern Railway in London ein Feuer aus, das dem Umfange nach zu den bedeutendsten gehörte, die seit langer Zeit in London stattgefunden haben. Auf dem genannten Güterbahnhofe standen Hunderte von Wagen, die mit allerhand Waaren geladen waren, und in deren Mitte standen mehrere mit Heu aufgehäufte Waggons. Einer der letzteren war offenbar durch die Funken einer Lokomotive in Brand gesteckt worden. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und in wenigen Minuten arbeiteten 15 Dampfspritzen. Unglücklicherweise waren diese Waggons so fest mit den anderen verkuppelt, daß man sie nicht isoliren konnte. Es war außerdem der großen Hitze wegen nicht möglich, nahe genug an dieselben heranzukommen. Zuletzt brannten 20 Waggons auf einmal und illuminirten so den ganzen Norden von London. Nach zweistündiger Arbeit gelang es, des Feuers Herr zu werden. — Ein anderes Brandunglück, bei dem zwei Personen ums Leben gekommen und zwei andere schwer verletzt worden sind, hat sich in der Nacht zum Dienstag in Lebenberg, Kreis Templin (Reg.-Bez. Potsdam), zugetragen. Nach Mitternacht kam in einem mit Stroh gedeckten Arbeiterwohnhause Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit das Gebäude mit den dazu gehörigen Ställungen in einen Trümmerhaufen verwandelte. Bei den Bemühungen, von ihren nicht versicherten Habseligkeiten noch etwas zu retten, hat die Arbeiterfrau Schulz den Flammentod gefunden; im Feuer umgekommen ist auch deren Enkelin, die einjährige Tochter des Arbeiters Rathenow. Dieser selbst und seine Frau haben schwere Brandwunden davongetragen. Daß der Brand so fürchterliche Folgen hatte, ist lediglich der außerordentlichen Feuergefährlichkeit der Liebenberger Arbeiterwohnhäuser zuzuschreiben.

Unglücksfälle und Verbrechen. Mittwoch vormittag stürzten auf der Zeche „Hamberg-Annen" in Witten zwei Bergleute in den Schacht; der Tod trat sofort ein. — Auf Grünhof bei Tondern wurde ein Dienstknecht von einem anderen ermordet. Die Leiche wurde vorgestern aufgefunden, der Thäter verhaftet. — Der bei der königlichen Eisenbahndirektion Berlin angestellte Bureaudiener A. Schulz hat Mittwoch morgen sein Jahr altes Pflegekind im Irrsinn getödtet.

Bäder und Sommerfrischen.

Die uns heute vorliegenden Bäder-Frequenzlisten weisen folgende Besuchszahlen nach: Marienbad, 3. Sept., 20,142, Schmiedeberg, 5. Sept. 1967, Teplitz, 2. Sept., 4661, Sylt, 4. Sept. 12,463.

Kirchliche Anzeigen.

St. Ulrich: Freitag vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier, Diak. Heinitze.

Die Statistiken des Kaiserlichen Gesundheitsamtes weisen übereinstimmend nach, daß besonders in heißen Sommern, die Sterblichkeitsziffern der großen Städte infolge von Verdauungsstörungen und acuten Darmkrankheiten, enorm in die Höhe schnellen und daß namentlich die Sterblichkeit der noch im Säuglingsalter stehenden Kinder geradezu besorgnißerregend genannt werden muß. Es bedarf wohl nur des Hinweises darauf, daß Dr. Michaelis' Eichel-Cacao, hergestellt in der Fabrik von Gebr. Stollwerck in Köln, bei solchen Indispositionen für fortlindernde wirkt, und daß durch möglichst schnelle Anwendung manches zarte Leben gerettet werden kann. In allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich.

Schirmfabrik Fritz Behrens HALLE

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der renommirten Firm **R. Wollner's Möbelstickerei Nachf., Berlin C.**, Molkenmarkt 3, bei. Wie aus dem Prospekt ersichtlich, versendet die Firma auf Verlangen ihren reich illustrirten Katalog gratis und franco. Die naturgetreuen Abbildungen der jemalig passend zu completten Zimmern zusammengestellten eingelegten Möbelstücke, versehen mit den genauesten Angaben der Holzart, Ausführung, Größenmaßen und Preisen, geben eine so präcise Darstellung der Möbel, daß eine persönliche Inaugenscheinnahme völlig erübrigt wird. Hierzu eine willkommene Einrichtung auch für Jeden, wenn derselbe im Bedarfsfalle die weit und breit bevorzugten Berliner Möbelfabrikate unter Umgehung des Zwischenhandels sich aus erster Hand beschaffen will. Nächst der langjährig erprobten Reellität verdankt die Firma ihren über ganz Deutschland verbreiteten treuen Kundschaftreis sicherlich in erster Linie der vorerwähnten, mit strenger Sorgfalt durchgeführten Einrichtung ihrer Versand-Abtheilung.

Viel Arbeitsersparniss haben die Mütter bei Ernährung ihrer Kinder mit Backhaus-Milch. Bester Ersatz für Muttermilch! Sterilisirt in Portionsflaschen versendet Dr. J. Wiernik & Co., Geiststr. 21, frei Haus geliefert. Nach auswärts pünktlicher Versand per Post und Bahn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000906036/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. **B** — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [verkehrt nur Sonn- u. Festtags bis Sulza]. — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.36 V. **P** — 10.46 V. S. 1-3. **B** — 11.37 V. S. 1-3. **B** — 12.30 N. D. 1-2. **Bd** — 1.11 N. D. 1-2. — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4 N. S. 1-3. **B** — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. **B** — 9.50 Nb. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Nb. D. 1-2. **B** [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Nb. **P** — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. **B** — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 2.54 N. S. 1-3. **B** — 4.12 N. S. 1-3. **B** — 5.45 N. **P** — 6.41 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. **B** — 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.25 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 10.46 V. **Bd** — 8.30 V. S. 1-3. **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **B** — 5.07 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.16 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.10 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.00 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **Bd** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [ab bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Gerbstedt nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- u. Festtags bis Gerbstedt]. — 9.14 V. **P** — 11.00 V. S. 1-3. **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 **Bd** — 6.50 V. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P**.

Eisleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 6.20 V. S. 1-3. **B** — 7.55 V. **P** — 11.32 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.42 N. **P** 6.16 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Coran-Guben. 7.37 V. S. 1-3 **Bd** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Heitsleb. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N. — 9.20 N. [verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedra] bis Dölau].

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Abteile durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrkarten sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. — Die mit einem ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpachter einsitziger Bierwitzer freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.26 N. — 1.04 N. **P** — 3.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.08 N. D. 1-2. — 5.11 N. **P** — 5.36 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.37 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 8.08 Nb. **Bd** — 8.20 Nb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 9.21 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Nb. [kommt nur Sonn- u. Festtags von Apolda]. — 11.55 Nb. **P**.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 12.32 N. D. 1-3 — 1.07 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.43 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.15 V. S. 1-3. — 6.40 V. — 6.55 V. **P** — 7.46 V. — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.29 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. **P** — 10.45 Nb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Nb. **P**.

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 11.04 Nb. S. 1-3. ● **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Nb. **P** — 11.00 Nb. [nur Sonn- und Festtags von Nordhausen].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Nb. **P** — 10.48 Nb. S. 1-3. ● — 11.38 Nb. **P**.

Coran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Heitsleb. 7.30 V. — 10.55 V. [von Dölau; verkehrt nur Werktags]. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — Außer vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N. — 10.10 N. [von Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedra].

Sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Wertsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit den Zügen nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge nur ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofslagernd" oder „bahnhofslagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Worbisgraben) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Einschreibung und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 5. bis 6. September.

Grand-Hotel Bode. Graf von der Schulenburg a. Bijbenburg, Graf von der Recke a. Schloß Hohenwristingh, Staatsanwalt Schlegel mit Frau a. Leipzig. Oberstleutnant Gutjahr a. Torgau, Leutnant Becker a. Torgau, Amtsgerichtsrath von Borcke a. Merseburg, Leutnants: Rausch, von Rützelen a. Halberstadt, von Redel a. Merseburg, Graf Dohna a. Halberstadt, Rittmeister von Ueschütz a. Berlin, Rittergutsbesitzer von Brandenstein mit Frau a. Breslau, Frau von Puttlitz-Dorf a. Berlin, Rittergutsbesitzer von Taschlerka mit Frau a. Breslau, von Drnim a. Berlin, von Essa a. Pötzneck, Gerichts-Assessor Hövel a. Cassel, Stabsarzt Loste a. Berlin, Professor Erdan a. Tabor (Böhmen), Student Bruns a. Jena, Directoren: Friedmann a. Hamburg, Rudolph a. Salzungen, Mösel a. Eisleben, Rittergutsbesitzer Reimann mit Frau a. Breslau, Winkelmann a. Berlin, Directoren: Wagner a. Chemnitz, Rochlicke mit Frau a. Breslau, Wolff mit Frau a. Braunschweig, Ingenieur Burkard a. Hamburg, Naturärzte: Zimmermann a. Bielefeld, Schweigner a. Berlin, Linke a. Wurzen, Prinz a. Dessau, Lisko mit Frau a. Saalfeld, Krosse a. Berlin, Fr. Kippmann a. Sachsa, Pöpke a. Hamburg, Canitz, Rud. Geist, Gerling, Krause, Köhler, A. Orthey mit Frau a. Berlin, Ernsting a. Bremen, Gerke a. Minden i. W., Meißner a. Brehna, Arzt Dr. Morse a. Stendal, v. Storch mit Frau a. Schwerin, Arzt Dr. Schiering a. Holland, Frl. H. Heinrichs a. St. Francisco, Schriftsteller Platen a. Leipzig, Baumeister Brending a. Schwölln, Kaufleute: Kraußnick a. Hamburg, Förster a. Magdeburg, Thusing a. Braunschweig, J. Simon a. Cöln a. Rh., Drechsler a. Halberstadt, Gravel a. Emden (W.), Voogel a. Wiesbaden, Frank a. Ludwigslust, Meidner a. Breslau, Rettich a. Magdeburg, Bock mit Frau a. Berlin, Otto mit Frau a. Braunschweig, Michel a. Duisburg, Heinrichs mit Frau a. Leipzig, Cohnheim mit Familie a. Halberstadt, Grünbaum mit Frau a. Breslau, Underbog mit Frau a. Hamburg, Bendix a. Berlin, Gebr. Bär a. Cöln a. Rh.

Sämmtliche
Näh-Artikel zur Damenschneiderei
in grossen Sortimenten, gute Qualitäten, billige Preise, empfiehlt
Gustav Barth,
Gr. Steinstr. 34. Schmeerstr. 2.

Zum Selbstanfertigen empfehle:
Ia. Gasglühlichtstrümpfe,
amerik. bestes Fabrikat,
25 St. ℳ 6.25, 100 St. ℳ 22.—
50 „ ℳ 12.—, 150 „ ℳ 31.50
franco u. incl. Verpacking unter Garantie guter Ankunft und bester Qual. geg. Nachn. oder vorh. Cassa. Direkter Versand aus der Fabrik
Rob. Baumann & Co., Berlin S. W. 13.
Spec. Gasglühlicht u. Gasselbstständer.

Strick-Wolle
nur Prima-Qualitäten.
Besonders zu empfehlen:
Schweiß-Wolle
nicht einlaufend,
bei
Julius Bacher,
Halle a/S., Leipziger Str. 12.

Große Auswahl von
Bildern,
sowie Einrahmung von Bildern jeden Genres zu billigen Preisen empfiehlt
Ernst Riedel,
Gr. Steinstraße 82.

● 60" Dampfdreischlitz.
● 54" desgl., 3, 5, 8 u. 10 HP.
● Lokomobilen, 8 HP. Dampfanlage, 3 u. 6 HP. Gasmotor,
● 3 HP. Benzinmotor, Drehbänke,
● Eisenhobelmaschinen, Bandsäge,
● Blechscherre, Duplexpumpe, 80
● bis 90 l pro Min., Transmission, Riemenscheiben, Lager,
● Feldschmieden, Amboie verkauft
● **H. Eisentraut, Meckelstr. 24.**

Altes Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Ketten u. dergl. kauft zu höchsten Preisen **Pohlmann,** Goldarbeiter, jetzt Dachritzstraße 6, I.

Maculatur,
ganze Bogen, ist wieder abzugeben
Gr. Brauhausstr. 17.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Citronen- u. Apfelsinensaft,
garantirt rein.

Einhundert Mark zur Verwendung für das evangelische Vereinshaus, und **Zwei Mark** zu wohlthätigen Zwecken sind mit herzlichem Danke dem Opferstock zu St. Marien entnommen und bestimmungsgemäß verwendet worden.
Halle a/S., den 5. September 1900.
Prof. Schmidt.

Abhanden gekommen
ein Carton mit 3 Anproben.
Abzugeben gegen Belohnung
Merseburg, Burgstraße 3,
im Maaßgeschäft.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter u. Schwester
Louise Amann
geb. Geschke
im 48 Lebensjahre.
Halle a. S., den 5. September 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hermann Amann.
Karl Rothe und Frau geb. Amann.
Friedo Schwarze u. Frau geb. Amann.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr auf den Südfriedhof statt.

Danksagung.
Für die uns bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Privatmanns
P. Wallstab,
bewiesene Theilnahme sagen wir Allen hierdurch unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Heintke für die ergreifende Rede in der Kapelle und am Grabe.
Halle a/S., den 6. September 1900.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen sagen wir dem Gemeindekirchenrathe, sowie allen denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen geschmückt, herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Berendes für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Kantor Schnürzel für den erhebenden Gesang der Schuljugend, auch Herrn Dr. Radecken für sein vieles Bemühen. Möge Gott Allen dafür ein reicher Vergelter sein.
Niederwünsch, den 4. September.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard Hindorf nebst Mutter und Geschwister.

Dank.
Nur auf diesem Wege möchte ich allen Denen, welche meiner verstorbenen Frau
Sidonie Scheibe
durch Blumenspenden und letztes Geleit ihre Liebe und Verehrung erwiesen, meinen tiefsten Dank auszusprechen.
Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Faßmer für seine trostreichen Worte am Grabe.
Der tieftrauernde Gatte
Otto Scheibe.

Verlobt: Frl. Käthe Boldt u. Hr. Bankier Charles Palmié (Berlin, Dresden); Frl. Emmy v. Printzitz u. Gaffron u. Hr. Oberleut. d. R. Fritz v. Grünberg (Mühlitz, Pritzig); Frl. Elise Schade u. Hr. Ingenieur Hans Hecker (Magdeburg, Braunschweig); Frl. Theodore Eggert u. Hr. Dr. med. Emil Langer (Leipzig); Frl. Marie Liebe u. Hr. Hilfsprediger Friedrich Eschebach (Dessau).

Vermählt: Hr. Dr. med. Paul Rosenthal u. Frl. Marie Garten (Plagwitz, Leipzig); Dr. Postdirektor Wilh. Hauptmann und Frl. Toni Mohr (Gegen); Hr. Amtsrichter Paul Breer u. Frl. Elisabeth Scheidt (Hannover, Freeren); Herr Oberbürgermeister Ernst Bause u. Frl. Mathilde Besser (Quedlinburg); Hr. Staatsanw. Rud. Schlegel u. Frl. Alice Landmann (Leipzig).

Geboren: Sohn: Hrn. Kammer-Dir. Ehiden (Coesfeld); Hrn. Hauptm. Walter Frhr. Trenck v. Buttlar-Brandenfels (Kassel). — Tochter: Hrn. Oberstleut. Labes (Neiße); Hrn. Hauptm. a. D. v. Voigt (Malenberg); Hrn. Diakonus Joh. Häusch (Strehla); Hrn. Rittmstr. Wolf von Wolffersdorf (Schl. Brandis); Hrn. Amtsgerichtsrath Liedl (Konstadt).

Gestorben: Hr. Buchdruckereibes. Richard Kühne (Oberhausen); Frl. Elise Nordke (Halberstadt); Hr. Schmiedemstr. Ernst Glaser (Erfurt); Hr. Landwirth Bernhard Jacob (Storkau); Frau Gymn.-Lehrer Armella Kühn geb. Putsche (Weimar); Hr. Landwirth Christian Sieler (Grochlitz).

Gravensteiner Aepfel
G. Renneberg,
Charlottenstraße 7.

Rebhühner, Hasen, Fasanen
kauft laufend **jeden Abschuß.**
Versandkörbe stelle selbst. Baare Kaution ganz nach Wunsch.
Wildhändler Lübke,
Berlin N., Stargarder Straße 25.

● Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
● Schlachtschmalz, à Pfd. 60 ₰,
● ff. Schinkenfettfett, à Pfd. 50 ₰,
● Gepök. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰
Wilh. Nietsch, Leipz. Str. 77, Hoflieferant, Fernspr. 166.

Morgen Freitag
Großes Schlachtefest.
Emil Kurth, Albrechtstraße 3.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Wilh. Bode,
Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Adolf Wackernagel,
Victor Scheffelstr. 3.

Morgen sowie jeden Freitag **Schlachtefest;** die **feinsten Wurst- u. Fleischwaaren** empf.
R. Erbe, Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Fr. Saalfeld's Nachf.,
Steinweg 18.

50 bis 60 Mark und höher
Herren-Anzüge nach Maass.
Max Teuscher
Schmeerstraße **nur 20.**
Besondere Neuheiten für Herbst und Winter,
Ausführung smart. Arbeit chic.
Jagd-Anzüge.

Dr. Wilhelm Lenz,
vereidigter Nahrungsmittel- und Gerichts-Chemiker,
Halle a. S. Telephon 2310. Wilhelmstr. 7.
Oeffentlich chemisches Laboratorium. | Technisch-chemische Versuchsanstalt. | Prüfungsstelle für Acetylen und Calcium-Carbid. | Samencontrollstation. Bacteriologisches Institut.
Probenahmen an allen See- und Handelsplätzen.

Anatomisch-physiologische Heil- und Kunstanstalt.

Anfertigung von Fußbekleidungen für leidende Füße, wie für Plattfüße, Klumpfüße, Frostbeulen, Steifheit der Zehen, Umknicken nach außen, sowie nach innen, unsicheres Auftreten bei Erwachsenen, sowie bei Kindern, Vorbeugung der Plattfüße, wo noch hohes Fußgewölbe vorhanden und sich doch schon Schwäche und Ermüdung zeigt. Geöffnet Wochentags von früh 7 bis Abends 7 Uhr, Sonntags früh von 11—12 Uhr.
Joh. Jajszycek, Schuhmachermeister, Halle, Grünstr. 27, Nähe der Klinik, praktisch u. theoretisch ausgebildet.
Inhaber eines Anerkennungs-Diploms. Fachgemäße Brochüre post- u. kostenfrei.

Heute Morgen ½1 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Privatmann**
Heinr. Witte
im 74. Lebensjahre, was tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigt
Halle a. S., den 5. September 1900.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Marie Witte geb. Weber.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000906036/fragment/page=0003

Von der Reise zurück.
Dr. Frick.

Von der Reise zurück.
Prof. Voretzsch,
Wilhelmstrasse 33,
Gesang, Klavierspiel, Theorie.

XXVII. Quedlinburger Pferde-Lotterie.
Zieh. 4. Okt. 1900. **Hauptgew. 5000 Mk. W.** 1950 Gewinne im **Werthe von 25500 Mark.**
Loose à 1 Mark bei dem General-Agenten
Carl Krebs in Quedlinburg.
In **Halle** bei Schrödel & Simoo, Gr. Ulrichstrasse 50, Otto Hendel Sortiment, Markt, Pfeffer'sche Buchhandlung, Ernst Kleinschmidt, Kurtzke & Hasse, Paul Keitel, Wilh. Knoblauch, Max Stove, C. G. E. Linsmann, Sabor's Wwe. & Cohn, Joh. König, Emil Böttcher in Teutschenthal, Herm. Lüdicke in Landsberg.
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.

Eine junge saubere **Frau** sucht noch ein Waschfreilen Gr. Brauhausstr. 7, III.

Knabenanzüge u. Paletots
fertigt an
A. Friedrich, Spitze 15, III.

Theater. 1/8 Passe-Partout an zwei vorderen Parquett-Plätzen, 3. Reihe Mitte, abzugeben. Off. unter **B. e. 5329** an **Rud. Mosse, Brüderstraße.**

Neuer Musik-Verein
(Dirigent Herr **W. Wurfschmidt.**)
Ueb. Freitag Abds. 8½ Uhr Reichshof. Neuanmeldung ebendaselbst. Der Vorstand.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.
Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schul-Turnhalle (Moritzstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden vorthselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.
Der Vorstand.

3 D.
F. E. V. 14./9. Abds. 8 Uhr.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag 8½ Uhr „Klausner", Schulstraße.

Sonnabend

den **8. Septbr.** und folgende Tage kommen in meinem Lichthofe, gesondert vom übrigen Lager, von den aus meinem Geschäft in **Zwickau** nach hier genommenen Waaren

Teppiche — Gardinen — Stores
Portièren — Tischdecken — Sophastoffe
— darunter hochfeine Qualitäten und neueste Muster —
zu enorm billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Bei Abnahme größerer Posten findet eine besondere Preisermäßigung statt und bietet sich daher außerordentlich günstige Gelegenheit für Aussteuer und zum

Umzug.

M. Schneider,

Streng reelle Bedienung. **Leipziger Strasse 94.**

Gegr. 1863. **Gegr. 1863.**

Achtung! Turnhalle. Achtung!

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich wiederum während des diesjährigen Herbstmarktes die Bewirthschaftung obigen Etablissements übernommen habe.

ff. Speisen und Getränke „wie sunst!"

Täglich grosses Concert.

Hochachtungsvoll **Friedrich Thurm.**

NB. **Mache auf mein vor der Turnhalle stehendes Festzelt besonders aufmerksam.**

Gegr. 1863. **Gegr. 1863.**

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Gänzlich neuer Spielplan!
Die sieben Schwestern **Grunathe,** Bravour-Barterre-Akrobatinnen. — Brothers **Pandos,** Bravour-Kraft-Equilibristen. — Sisters **Claire** und **Emmy,** Barterre-Gymnastikerinnen mit Lawinenstürzen. — Das Quartett **Légay,** französische Tanz-Gesellschaft. — Messrs. **Gis** und **Fis,** musikalische Verwandlungs-Clowns. — Fräulein **Jika Paulet,** „die lustige Schwiegermutter", Gesangs- u. Charakter-Komikerin. — Fräul. **Arvida Svensson,** schwedisch-deutsche Lieder-Sängerin. — Herr **Albert Boehme,** Original-Gesangs-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit durchweg neuen, „aktuellen" lebenden **Photographien.**
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
Direktion: **Fr. Wiehle.**
40. Spielplan. (1.—15. Sept. 1900).
Ada Francis fensationeller **„Elfenzauber"** **Serpentin-Tanz in den Wolken!** **Alfonso-Trio,** Sport-Act: „Das Restaurant auf Rädern." × **Die 3 Berg,** türkische Akrobaten. × **Miss Kae,** Meisterin im Kunstturnen. × **Vincento** der „Riesenfrosch". × **Die Gebr. Sterling** als „amerikanische Bürgergarde" × **Die 2 Firm** mit ihrem musikalischen Unfug. × **Flora,** jugendl. Soubrette. × **Robert Nickel,** Original-Humorist.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.
Sonnabend den 8. September 1900.
Leipzig (Neues Th.): Jugend von heute.
Leipzig (Altes Th.): Der Opernball.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 6, I.
China und Japan.
Geöffnet von früh 10 bis Abds. 10 Uhr.
Erwachsene 25, Kinder 10 ₰.
Karten im Vorverkauf wie bekannt.

Reineck's Wein- und Bierhaus
Mittelstr. 15. Stadtküche.
Mittags-Diner 1,25, im Abonnement 1 Mk.

Weinstube Hôtel Tulpe
4 grosse Krebse 80 Pf.
Linsensuppe mit Rebhuhn.

Restaur. schwarz. Wallfisch
Ecke Wuchererstr. u. Leipzigerstraße.
4 große Krebse 50 Pf.

Franz Kaiser's Restaurant,
Gr. Brauhausstraße 31.
Täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr
Pökelknochen
mit Meerrettich oder Sauerkohl.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **K. Bier** von der Actien-Brauerei Feldschlößchen, vormals **G. & H. Schulze.** Hochachtungsvoll
Fr. Kaiser.

Rödel's Restaurant,
Sophienstraße 17.
Morgen Freitag **Schlachtefest.**

Rabeninsel.
Freitag den 7. September
gr. Elite-Frei-Concert.
O. Thiem. **E. Kurzhals.**

Täglich von Nachmittags 5 Uhr an
Concert, Damen-Orchester,
unter Mitwirkung des Cello-Virtuosen **Fr. Anger.** Entree frei.
„Bratwurstglöckle,"
Erstes bürgerl. Concert- und Speiselokal mit eigener Fleischerei.
Inh. **Gustav Ruhe.**

Roßplatz! Freitag Eröffnung.
Winkler's
anatomisches MUSEUM
mit vielen Neuheiten.

Bad Ilmenau im Thür. Walde
San.-Rat Dr. Prellers Kuranstalt
für alle chron. Krankh., insbes. Nerven-, Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Gicht, Rheumat., Ischias. Leitg.: San.-Rat Dr. Hassenstein, Nervenarzt. Gesamtes Wasserheilverfahren, Massage, Heilgymnastik. Prospekt.
Elect. Lichtbäder.

Prachtvolle lebende Krebse,
Helgoländer Hummer, feinen Beluga-Caviar, feinste Hamburger Gänse, Enten, Hühnchen, junge Rebhühner, zarte Rehrücken, Keulen u. Blätter. Süsse Alseno-Trauben, Pfirsiche, Melonen.
Fette Stolper Flundern, Schleibücklinge,
Elb-Aale, Kieler Sprotten, Rhein- und Weser-Lachs, In. Westfäl. Dauerschinken, Pfd. 1,80
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Kaisersäle.
Neueste, vorzüglich gewählte, decente Familien-Programme!!
Donnerstag den 6., Freitag den 7. und Sonnabend den 8. September
Nur drei humoristische Abende
der beliebten und altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger
Direktion: **Schmidt-Plättner.**
Leistungsfähigste und feinste aller Gesellschaften.
Phänomenales Quartett.
Auftreten des phänomenalsten Sopranisängers der Gegenwart **Herrn Mödler.**
Auftreten des einzig dastehenden Vision-Virtuosen und Tenoristen **Herrn Müller.**
Auftreten des besten sächsischen Charakter-Komikers **Herrn Römer.**
Billets im Vorverkauf à 60 Pfg. für reservirten Platz, 40 Pfg. für den II. Platz sind in den Cigarren-Geschäften der Herren **Wiesener,** sowie **Steinbrecher & Jasper** zu haben.
An der Kasse reservirter Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Obige Gesellschaft concertirte 3 Monate hintereinander in Breslau, 1 Monat in Danzig, 2 Monate in Königsberg i/Pr. mit solchen kolossalen Erfolgen, daß sie überall das allgemeine Tagesgespräch bildete.

Wintergarten.
Grosses Extra-Elite-Concert
am Freitag den 7. September cr. Abends 8 Uhr,
ausgeführt von den Zöglingen der Militärmusikschule in Mansfeld unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir.
Herrn **Theodor Kluhs.**
Entree 30 Pfg. **Entree 30 Pfg.**
Auserwähltes Programm. **August Schulze.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Sport-Hotel.
Sonntag den 9. September cr.
im neuen Germania-Saal
Gr. Münchener Concert.
NB. Vom 1. Oktober cr. ab: „Neues Liederbuch."
Rudolf Dietrich.

Handwerker-Meister-Verein.
Heute Donnerstag den 6. September im „Pfälzer Schiessgraben"
Concert.
Die Karten müssen unbedingt vorgezeigt werden.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**
14

Artillerie.
Sonnabend den 8. September cr.
Abends **pünktlich 8 Uhr**
findet im Vereinslokale „Petzold's Restaurant", Charlottenstr. 19, eine außerordentliche
General-Versammlung
statt, wozu das Erscheinen jedes einzelnen Kameraden unbedingt **nothwendig ist.**
Die Tagesordnung ist folgende:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. **Aenderung der Satzungen,** infolge Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches nothwendig geworden.
3. **Antrag auf Beibehaltung der alten Vereinsabzeichen.**
4. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Die Ausgabe der Jahrbücher für **1901** erfolgt in dieser Versammlung.
Zur Fahnenweihe des Vereins ehem. 93er, bei welcher unser Verein die Ehre hat, als Fahnenverein zu fungiren, versammeln sich die Kameraden Sonntag den 9. September Nachmittags pünktlich 2 Uhr im Vereinslokale, woselbst auch die Eintrittskarten für die Damen ausgegeben werden. Vollzähliges Erscheinen der Kameraden sowohl zur General-Versammlung als auch zur Fahnenweihe ist Ehrensache.
Der Vorstand.
J. A.: Fritz Nabel, Vorsitzender.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000906036/fragment/page=0004